



Friedrich Kopsche
Paula fragt...

www.botschaftderstille.at

Friedrich Kopsche
Paula fragt...
©2019 Eigenverlag, Klagenfurt
All rights reserved

Fotos: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin:
Karuna Kopsche-Tazoll

FRIEDRICH KOPSCHE

Paula fragt...

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, 2019

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.



www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at

Paula fragt...

Paula fragt, was ist den heute für ein Tag.
Ist heute Sonntag, ich hab's vergessen,
bitte sag.
Heut ist Freitag, sagen wir,
sie denkt darüber nach,
in ihrem Gesicht ist es zu sehen,
sie versucht es, zu verstehen.

Ich hab gedacht es ist der Sonntag,
meint sie dann, hm..., ich merk mir gar nichts mehr,
fügt sie noch an.

Stille und kein Wort von ihr, so sitzt sie da,
versunken auf Gedankensuche,
dann doch ein Wort,
wo bin ich hier, wie heißt der Ort.

Und wieder Stille und kein Wort,
dann plötzlich, erzählt mir doch,
ihr ward doch fort.

Was meinst du, wird nun nachgefragt?
Naja, ihr ward doch fort?
Du meinst den Urlaub, oder nicht?
keine Antwort, nur das Nichtwissen
zeigt sich in ihrem Gesicht.

Das Suchen nach den Gedanken,
um zu erzählen, was sie uns sagen möchte,
das fällt ihr schwer,
sie findet sie nicht mehr,
als wäre der Kopf ganz leer.

Noch ist es nicht soweit,
so ist sie halt ein bisschen hier,
doch viel mehr in ihrer Vergangenheit.
Sie fragt nach ihrer Mutter, nach ihrem Mann,
was beide tun, hat dabei vergessen,
dass beide schon am Friedhof ruhn.

Die Antworten darauf,
sind für uns nicht immer leicht,
denn zu erzählen zu erinnern,
was Paula ja vergessen hat,
ist für sie nur Müh und Plag.

So gehen wir,
um das Ganze nicht zu strapazieren,
mit Paula einfach spazieren.
Die Frische Luft, die tut ihr gut,
ihre Wangen werden dabei rot,
da gibt es viel zu schauen,
weit weg von den Gedanken,
der Vergangenheit und dem Tod.

Doch nicht immer mag sie es,
nach draußen geh'n,
da liegt sie lieber in ihrem Bett,
und lässt sich was erzähl'n.

Musik zu hören von Rudolf Schock,
ein Volkslied von alten Zeiten,
das macht sie froh und heiter,
da singt sie mit, ja,
das Radio, war schon immer ein Begleiter.

Aktuell tut ihre rechte Hand sehr weh,
wir fragen sie nur kurz,
vielleicht von einem Sturz?
Sie sieht uns an und denkt kurz nach
ein Achselzucken kommt danach,
die Erinnerung daran ist ihr entschwunden,
sie gibt sich Mühe, doch sie hat sie nicht gefunden.

Doch manches Mal, da sagt sie Sachen,
darüber müssen wir auch herzlich lachen.
Auf kindlicher Ebene ihr zu begegnen,
das geht gut, da sieht man dann ein Lächeln,
einen Teil von ihr, wie gut das tut.

So geht die Paula ihren Weg,
da meint sie oft am frühen Nachmittag,
es ist schon spät,
ich werde gehen jetzt ins Bett.

Uns allen tut dies gut,
gibt uns Hoffnung, Mut.
Paula zu begleiten, wohin sie auch geht,
sie ist ein Geschenk für uns,
wo immer sie auch lebt, in ihrer Welt.



www.botschaftderstille.at

www.kopsche.at

